

Köln, 26. Januar 2014

Presseinformation

Eine komplett neue Erfahrung“ für Filus und Co.

Zum Abschluss der Inklusionstour in Fulda ist es zu einem Aufeinandertreffen der ganz besonderen Art gekommen: Ein Team aus Rollstuhl-Tischtennispielern der Weltklasse hat den TTBL-Herbstmeister TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell und eine Jungenmannschaft herausgefordert – im Rollstuhl. Was glauben Sie, wer gewonnen hat?

„Wenn wir das abrufen, was wir spielerisch so drauf haben, dürfte es auch gegen die Profis reichen“, hatte der Nationalspieler im Rollstuhl-Tischtennis, Selcuk Cetin, am Sonntagmorgen vor der „sport grenzenlos Trophy“ in der Fuldaer Esperantohalle noch selbstbewusst gesagt. Die Trophy sollte eine Begegnung auf Augenhöhe werden: Und mit den „Profis“ meinte Cetin die derzeit beste Mannschaft der Tischtennis-Bundesliga, Herbstmeister und Tabellenführer TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell. Diese und auch das Jungenteam SG Hettenhausen (Hessenliga) hatte die sport grenzenlos Mannschaft bestehend aus den besten Rollstuhl-Tischtennispielern Deutschlands herausgefordert – im Rolli!

„Das war eine komplett neue Erfahrung. Dabei dachte ich, dass ich schon alles gesehen hätte im Tischtennis“, sagte Abwehr-Ass und Nationalspieler Ruwen Filus. Nur wenige Minuten zuvor hatten seine Team-Kollegen Patrick Franziska und Philipp Floritz das Aufeinandertreffen gegen Cetin und den Paralympicsdritten aus London 2012, Thomas Schmidberger, klar mit 0:3 verloren. „Das war ein verdienter Sieg“, sagte Filus' Teamkollege Patrick Franziska anerkennend.

Franziska: „Wir hatten nichts entgegensetzen“

Tatsächlich ging es – auch zur Überraschung der rund 800 Zuschauer - nur im Doppel enger zu. Das Duo Franziska/Floritz konnte den ersten Satz mit 11:9 für sich entscheiden und hatte sogar einen Matchball im zweiten Satz. Den wehrten Thomas Schmidberger/Selcuk Cetin aber mit gut platzierten Bällen ab. Den Schwung nutzte das Rolli-Duo und gewann auch den Entscheidungssatz. „Dass es im Doppel knapper werden würde, hatte ich schon erwartet“, meinte der Co-Trainer der „Rollis“, Michele Comparato. „Da haben die Spieler ja nur eine Seite abzudecken, da sie anders als bei den Fußgängern ja nicht abwechselnd spielen müssen“, erklärte er.

Die Einzel Schmidberger gegen Franziska und Cetin gegen Floritz dagegen waren eine klare Angelegenheit. „Ich frage mich, wie die beiden so schnell an kurze Bälle kommen“, wunderte sich Floritz. „Taktisch und bewegungstechnisch hatten wir den Beiden nichts entgegensetzen“, stellte auch Franziska fest. „Der Rollstuhl ist neben dem Schläger und dem Tisch das dritte Element bei uns, dass es zu beherrschen gilt“, sagte Cetin und klopfte den Profis schmunzelnd auf die Schulter. „Für die Kürze der Zeit haben es alle sehr gut hinbekommen.“

Auch Fuldas Spitzenspieler Wang Xi war zusammen mit Ruwen Filus zu einem Einsatz in der veränderten Perspektive gekommen. Die beiden setzten sich mit 3:0 gegen die SG Hettenhausen um Trainer Kenny Dittmann durch. „Zwei Wochen Training waren für unsere Jungs dann doch etwas zu wenig“, sagte Dittmann und zeigte so Verständnis für seine Schützlinge.